

Die Stones in Geistingen?

Boxkampf und Einradfahren im Kneipensaal

Paul Sauer hatte die Gaststätte Sieg-Rheinischer Hof an der Bonner Straße von der Familie Dresen übernommen und eine Tochter gleich mitgeheiratet.

Nachfolger Jo Dohmen galt als „verrückte Nummer“, und machte seinem Ruf alle Ehre. Konzerte, Modenschauen, Sportveranstaltungen - würde es so etwas postum geben, er würde wohl mit Preisen für erlebnisgastronomische

Wegbereitung ausgezeichnet. Einmal im Monat fand ein „Beat-Festival“ statt. Klar, das sich durch die Möglichkeit auf der Bühne zu stehen, in und um Hennef „Beatgruppen“ gründeten und regelmäßig im Saal des Siegrheinischen Hofs zu Gast waren.



MBs". Dann waren da noch die Riverbyrds, die zu den populärsten Bands der 60er Jahre zählten und heute noch als „Realbirds“ on stage sind.

Mit einer Reihe ihrer früheren Idole sind sie mittlerweile aufgetreten: Lords, Tremeloes, Smokie, Marmalade, Dave Dee, Equals, Mamas And Papas. Die Lords waren damals schon Stammgäste, die Shamrocks aus Schweden und die – weltweit erste Punkrockgruppe aus den USA, die Monks traten im Sieg-Rheinischen Hof auf – da kannte hier noch kein Mensch den Begriff Punkrock.

Die Kultband überhaupt – Panzerknacker – eine Jazzrock- und Soulformation mit Frontmann Bernd Antweiler – waren hier die ersten, die mit einem kompletten Bläasersatz auf der Bühne standen, spielten Stücke z.B. von Joe Cocker, Blood Sweat & Tears, Bob Marley, Van Morrison oder den Blues Brothers. Jo Dohmen überlegte damals ernsthaft, wie er die Stones in seinen Saal locken könnte. Immerhin: Schlagersänger Howard Cependale gab ein Konzert, und auch sonst kehrte Prominenz ein. Dohmen holte einen Boxkampf in den Saal, der Ring stand mittendrin, als der Schrotthändler Josef Richarz seine Männer vom Boxclub anfeuerte.

Der Radclub Cito veranstaltete Saalradspport, Kunst – und Schulreigen wurde auf Spezialrädern ohne Rücktritt, nur auf dem Hinterrad und freihändig gefahren. Der Frühball des Geistinger Männergesangsvereins am Kirmesmontag galt als „Muss“ im Sieg-Rheinischen Hof und wer einen Platz im Saal ergattern wollte, musste sich durchaus zeitig auf den Beine machen. Aus verkehrstechnischen – und sicher auch baulichen – Gründen wurden die Gebäude abgerissen und leicht versetzt auf dem nebenanliegenden Parkplatz wurde der neue Sieg-Rheinische Hof gebaut. Der heutige Wirt Heinz-Gerd Balensiefen, auch Schnäuzer genannt – mit Leib und Seele Gastronom bietet gepflegte Getränke und gutbürgerliche Speisen, Kegelbahn und der Biergarten wird in den nächsten Wochen neu gestaltet.